

Die Burg Dubie, welche schon um das Jahr 1000 hier im Havelland bestand, befand sich einst gegenüber der Kirche.

Ein Teil des alten Burgwalles wurde erst im 20. Jahrhundert abgefahren. Bei dieser Gelegenheit wurden verzierte Urnenscherben, viele Knochen- und Aschereste gefunden. Als im Jahre 1925 - 1926 bei der Verlegung der Wasserleitung der einstige Burggraben im Profil angeschnitten wurde, zeigte es sich, daß die ehemalige Burg den Bau von 150 m eingenommen hatte.

Bei dieser Gelegenheit entdeckte man auch Eichenbalken, welche zur Burganlage gehört haben könnten. Im Jahre 1918 wurde der Flügelgraben zwischen Dyrotz und Wustermark ausgebaggert. Dabei wurde ein Urstierschädel im Moorgrund gefunden. Dr. Mirkheimer schreibt in der "Brandenburgia" Jahrgang 1924, daß Ur- und Auerochsen (*Bos primigenius*) einst im Havelland beheimatet waren. Das Märkische Museum in Berlin besitzt den Wustermarker Gold- und Bronzefund. 1902 hatte Berg-Hornemann in der Nähe der Schulzenpfühle, westlich von Wustermark, diesen Fund freigelegt. Diese Fundstelle liegt unweit der Durchgangsstraße (Alte Herrstraße).